

Monatsbericht Februar 2022



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Februar 2022

**A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER,
Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates**

**I. Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten
aus diesen Phänomenbereichen an Veranstaltungen**

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmer- zahl	Beschreibung
01.02.2022	Annaberg- Buchholz (Erzgebirgs- kreis)	Partei FREIE SACHSEN	30	Kundgebung unter dem Motto „Gemeinschaft statt Spaltung“
04.02.2022	Erzgebirgs- kreis	Partei FREIE SACHSEN	*	Gründung des Kreisverbandes Erzgebirge
11.02.2022	Chemnitz	Partei FREIE SACHSEN	mindestens zehn	Gründung des Kreisverbandes Chemnitz
12.02.2022	Pirna	VATER- LÄNDISCHER HILFSDIENST – ARMEEKORPS- BEZIRK (AKB) XII	ca. 20	Hilfsdiensttreffen
13.02.2022	Dresden	Rechts- extremisten	ca. 750	Demonstration anlässlich des Gedenkens an den 13. Februar 1945 Redner: u. a. Edda SCHMIDT



Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmer- zahl	Beschreibung
13.02.2022	Dresden	IDENTITÄRE BEWEGUNG	ca. 25	Kranzniederlegung anlässlich des Gedenkens an den 13. Februar 1945
14.02.2022	Leipzig	IDENTITÄRE BEWEGUNG	mindestens drei	Banneraktion
19.02.2022	Dresden	NPD/JN	*	Liederabend mit dem Liedermacher Benjamin GRUHN
20.02.2022	Wurzen (Landkreis Leipzig)	VATER- LÄNDISCHER HILFSDIENST - AKB XIX	ca. 28	Hilfsdiensttreffen
25.02.2022	Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge	Partei FREIE SACHSEN	mindestens zehn	Gründung des Kreisverbandes Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
26.02.2022	Bärwalde (Landkreis Görlitz)	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND	ca. 100	Arbeitseinsatz im Rahmen der Aktion „ <i>Vision wird Tat</i> “ und „Bestandsaufnahme“ im Objekt
26.02.2022	Döbeln (Landkreis Mittel- sachsen)	Partei FREIE SACHSEN	*	Stammtischtreffen
26.02.2022	Bautzen	Partei DER DRITTE WEG	*	Flyer-Verteilaktion



Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
27.02.2022	Dresden	Partei DER DRITTE WEG	mindestens sechs	Banneraktion vor sog. „KGB-Villa“ in Dresden
27.02.2022	Chemnitz	IDENTITÄRE BEWEGUNG	mindestens drei	Aufkleberaktion
27.02.2022	Chemnitz	VATER- LÄNDISCHER HILFSDIENST - AKB XIX	ca. 30	Hilfsdiensttreffen
28.02.2022	Heidenau (Landkreis Sächsische Schweiz- Osterz- gebirge)	Partei FREIE SACHSEN	150	Versammlung gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona- Pandemie



* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt

b) Überblick über die dem LfV bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl der extremistischen Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
05.02.2022	Schwarzenberg (Erzgebirgskreis)	ca. 20	Anti-Corona-Protest
07.02.2022	Zwickau	mindestens zwei	Anti-Corona-Protest
07.02.2022	Heidenau	mindestens eine Person	Anti-Corona-Protest
07.02.2022	Bautzen	mindestens fünf	Anti-Corona-Protest
13.02.2022	Dresden	mindestens 17	Kranzniederlegung anlässlich des 13. Februars
13.02.2022	Dresden	mindestens sechs	Kranzniederlegung anlässlich des 13. Februars
13.02.2022	Dresden	mindestens vier	Stilles Gedenken auf Neumarkt und Altmarkt
14.02.2022	Bautzen	mindestens vier	Anti-Corona-Protest
14.02.2022	Heidenau	mindestens eine Person	Anti-Corona-Protest
14.02.2022	Schneeberg (Erzgebirgskreis)	mindestens eine Person	Anti-Corona-Protest



Datum	Ort	Anzahl der extremistischen Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
14.02.2022	Chemnitz	mindestens zwei	Anti-Corona-Protest
14.02.2022	Dresden	mindestens vier	Informationsstand im Zusammenhang mit Anti-Corona-Protest
14.02.2022	Zwickau	mindestens vier	Anti-Corona-Protest
21.02.2022	Pirna	mindestens eine Person	Anti-Corona-Protest
21.02.2022	Bautzen	mind. drei	Anti-Corona-Protest
21.02.2022	Görlitz	mind. vier	Informationsstand im Zusammenhang mit Anti-Corona-Protest
21.02.2022	Zwickau	*	Anti-Corona-Protest



Datum	Ort	Anzahl der extremistischen Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
24.02.2022	Dippoldiswalde (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)	mindestens eine Person	Versammlung eines Kreisverbandes
28.02.2022	Zwickau	*	Anti-Corona-Protest

* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

• **Februar 2022: Protestgeschehen im Rahmen der Corona-Pandemie**

Nach wie vor nehmen Extremisten an derartigen Demonstrationen teil und versuchen, die Anti-Corona-Thematik propagandistisch für die Verbreitung ihrer verfassungsfeindlichen Agenda zu missbrauchen. Im Berichtszeitraum kam es zu vereinzelt Auseinandersetzungen: zum Einen zwischen den Protestierenden und Teilnehmern von Gegenprotesten und Pressevertretern; zum Anderen aber auch zwischen Protestierenden und den eingesetzten Polizeikräften. Die Auseinandersetzungen blieben aber deutlich unter dem Niveau des Vormonates.

Im Berichtszeitraum konnten sich keine neuen Protestformate durchsetzen. Sowohl die bundesweit beworbenen „Freedom Convoys“ nach kanadischem Vorbild, als auch der ebenfalls bundesweit u.a. von rechtsextremistischen Organisationen, wie etwa dem COMPACT MAGAZIN und den FREIEN SACHSEN, beworbene „Impfstreik“ am 28. Februar 2022 fanden kaum Anklang in der Protestszene.

- **Februar 2022: Gründung von Kreisverbänden der Partei FREIE SACHSEN**

Am 4. Februar 2022 wurde der erste Kreisverband der FREIEN SACHSEN im Erzgebirgskreis gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Stefan HARTUNG gewählt, der auch für die FREIEN SACHSEN zur Landratswahl im Erzgebirgskreis antritt. Eigenangaben zufolge besteht der Vorstand aus acht Personen. Gleichzeitig erfolgte auch die Aufstellung einiger Kandidaten für die Partei FREIE SACHSEN zur Bürgermeisterwahl im Juni 2022.

Am 11. Februar 2022 erfolgte die Gründung des Kreisverbandes Chemnitz und die Wahl eines zehnköpfigen Vorstands. In den Vorstand wurden auch Personen gewählt, die durch ihre Aktivitäten für PRO CHEMNITZ - teilweise auch in der Stadtratsfraktion von PRO CHEMNITZ (inzwischen: PRO CHEMNITZ / FREIE SACHSEN) - bekannt geworden sind.

Am 25. Februar 2022 wurde der Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gegründet; der erste Kreisverband außerhalb der „Hauptwirkungsstätten“ von Martin KOHLMANN in Chemnitz und Stefan HARTUNG im Erzgebirgskreis. Damit wird deutlich, dass es den FREIEN SACHSEN gelungen ist, ihre Strukturen auszubauen. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung sollen Kandidaten für die anstehenden Bürgermeisterwahlen sowie die Landratswahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge aufgestellt worden sein.

- **Februar 2022: Ausbreitung der REICHSBÜRGER-Gruppierung KÖNIGREICH DEUTSCHLAND nach Sachsen**

Der bundesweit bekannte REICHSBÜRGER und „König“ der extremistischen REICHSBÜRGER-Gruppierung KÖNIGREICH DEUTSCHLAND, Peter FITZEK, plant seit einiger Zeit, sog. „Gemeinwohldörfer“ des KÖNIGREICHS DEUTSCHLANDS im Freistaat Sachsen zu errichten. Für die Realisierung dieser Projekte sucht er geeignete Immobilienobjekte, die folgende Kriterien erfüllen sollten: Waldfläche, Landwirtschaftsfläche, Wasserzulauf und Gebäude. Es sind bereits derartige konkrete Immobilienerwerbe im Erzgebirgskreis und im Landkreis Görlitz bekannt geworden. Mithilfe dieser Immobilien soll das „Staatsgebiet“ des sog. „Königreichs“ erweitert und dessen Strukturen weiter ausgebaut werden. Dies birgt die Gefahr, dass sich künftig weitere extremistische, sektenähnliche Siedlungsgemeinschaften in Sachsen herausbilden könnten.



Das KÖNIGREICH DEUTSCHLAND leugnet die geltende Rechts- und Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Es will pseudo-legitimierte Parallelstrukturen zu real existierenden staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen, wie beispielsweise dem Steuer- und Finanzwesen sowie dem sozialen Sicherungssystem aufbauen. Dabei ist die Gruppierung auf die finanziellen Zuwendungen ihrer Angehörigen angewiesen. Im Freistaat Sachsen trat das KÖNIGREICH DEUTSCHLAND erstmals im April 2021 mit der Errichtung einer „Gemeinwohlfkasse“ in Erscheinung, einer Art „Reichsbürger-Bank“, in einer Dresdner Bäckereifiliale.

- **13. Februar 2022: Kundgebung von Rechtsextremisten in Dresden**

Seit Jahren stellt der 13. Februar als Gedenktag an die Bombardierung der Stadt Dresden im Jahr 1945 landes- und bundesweit das Hauptereignis „historischen Gedenkens“ der rechtsextremistischen Szene dar. Dieses Gedenken gilt dort beständig als „Pflichttermin“. An der Veranstaltung nahmen mit 750 Personen ähnlich viele wie im Jahr zuvor teil.

Ein im Vorjahr durch die Polizei beanstandetes Banner mit der Aufschrift „*Ihr nennt es Befreiung, wir nennen es Massenmord! BOMBENHOLOCAUST*“ durfte in diesem Jahr mitgeführt werden. Es beteiligten sich - neben nicht in festen Strukturen organisierten Teilnehmern - folgende rechtsextremistische Bestrebungen an der Veranstaltung: DER DRITTE WEG, NATIONALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (NPD), JUNGE NATIONALISTEN (JN), DIE RECHTE und die „Neue Stärke. Partei“.

Wie schon 2021 erfolgte eine sehr späte Mobilisierung, bei der zunächst nur der Veranstaltungstag genannt wurde, erst am Vortag der Veranstaltung wurde der genaue Versammlungsplatz bekannt gegeben. Damit wollte man vermutlich die Organisation von Gegenprotest erschweren. Begleitet von einem massiven Polizeiaufgebot konnte die Veranstaltung störungsfrei durchgeführt werden.

Allerdings wirkte sich dieses klandestine Vorgehen bei der Planung der Veranstaltung auch auf die Mobilisierungsmöglichkeiten in den „eigenen Reihen“ aus. Obwohl die Teilnehmerzahl des Vorjahres fast erreicht werden konnte, stellt das LfV Sachsen fest, dass im Vergleich zum Vorjahr trotz gelockerter Corona-Schutzmaßnahmen keine Steigerung des Teilnehmerpotenzials erreicht wurde.

Nachdem bereits am 22. Januar 2022 anlässlich des Gedenkens an die Bombardierung der Stadt Magdeburg im Zweiten Weltkrieg die aus Thüringen stammende und 2021 aus dem Verein NEUE

STÄRKE ERFURT E.V.¹ hervorgegangene „Neue Stärke Partei“ als geschlossener Block auftrat, nahm sie in dieser „Formation“ erstmals auch am Gedenkmarsch in Dresden teil, führte aber keine Fahnen mit sich. Die Partei DER DRITTE WEG war hingegen personell weniger stark vertreten als im Vorjahr.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die neu gegründeten Kreisverbände der rechtsextremistischen Partei FREIE SACHSEN sind bemüht, neben der Beteiligung an Anti-Corona-Protesten nun auch strukturell ihren Einflussbereich auszubauen. Die Ankündigung, im Juni 2022 an den Landrats- und Bürgermeisterwahlen teilzunehmen, spricht ebenfalls für den Versuch der Konsolidierung und des Ausbaus des Wirkungskreises der FREIEN SACHSEN. Die regionale Verteilung der ersten beiden Kreisverbände spiegelt wider, dass der Großraum Chemnitz und der Erzgebirgskreis die „Hochburgen“ der FREIEN SACHSEN sind. Insbesondere die bereits langjährigen Mitglieder von PRO CHEMNITZ sowie Führungspersonen der FREIEN SACHSEN waren dort bereits politisch aktiv und sind dementsprechend gut vernetzt. Die zukünftige Gründung von weiteren Kreisverbänden der FREIEN SACHSEN im Freistaat ist zwar nicht ausgeschlossen, jedoch sind die FREIEN SACHSEN dann stärker auf die Zusammenarbeit mit neuen Mitgliedern vor Ort oder auch regional länger verankerten rechtsextremistischen Akteuren - wie beispielsweise Mitgliedern der NPD - angewiesen.

Das LfV Sachsen stellt fest, dass extremistische Akteure den Krieg in der Ukraine in verstärktem Maße auch in den sozialen Medien thematisieren. Die inhaltlichen Positionen der rechtsextremistischen Szene im Freistaat Sachsen weisen derzeit jedoch ein eher heterogenes Meinungsbild auf. Es lassen sich entweder klare "Pro Russland"-Positionen oder eindeutige "Pro-Ukraine"-Positionen feststellen. Die Ursachen hierfür liegen in den traditionell engen Beziehungen, die Rechtsextremisten sowohl nach Russland als auch in die Ukraine pflegen. Während die rechtsextremistische Partei FREIE SACHSEN eindeutig pro-russische Positionen bezieht, sympathisieren Teile der rechtsextremistischen Parteien DER DRITTE WEG und NPD tendenziell mit den Ultra-Nationalisten in der Ukraine. Derzeit wird in der rechtsextremistischen Szene u.a. die humanitäre Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge diskutiert. Dem LfV Sachsen sind diesbezüglich konkrete Aktivitäten auch von einzelnen sächsischen Rechtsextremisten bekannt.

¹ Verfassungsschutzbericht Freistaat Thüringen 2020, S. 40 f.

Dem LfV Sachsen liegen nach wie vor keine konkreten Erkenntnisse darüber vor, dass sich sächsische Rechtsextremisten an den Kampfhandlungen in der Ukraine beteiligen oder konkrete Absichten verfolgen, zu Kampfhandlungen in die Ukraine zu reisen. Ungeachtet dessen beobachtet das LfV Sachsen jedoch, wie sich die rechtsextremistische Szene in Sachsen zu diesen Kampfhandlungen inhaltlich positioniert.

Abzuwarten bleibt, ob innerhalb der rechtsextremistischen Szene eine einheitliche Haltung zum Ukraine-Konflikt gefunden wird. Insbesondere bei Demonstrationen und „Spaziergängen“ gegen die Corona-Maßnahmen könnte das Thema auch zu Konflikten zwischen den Protestierenden führen. Angesichts der Gefährlichkeit einer persönlichen Teilnahme am Ukraine-Krieg und der fehlenden direkten ideologischen Verbindung zum deutschen Rechtsextremismus ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass sich Rechtsextremisten tatsächlich vor Ort an den Kampfhandlungen beteiligen werden. Eine Beteiligung an Hilfslieferungen für ukrainische „Nationalisten“ als Ausdruck internationaler Hilfe unter Rechtsextremisten wird es aber voraussichtlich weiterhin geben. Auch durch solche Kontakte in die Kriegsregion könnte es für Rechtsextremisten unter Umständen möglich werden, illegal an Waffen zu gelangen. Deren Verbleib dürfte in der Ukraine gegenwärtig kaum kontrolliert werden.



B. Linksextremismus

I. Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Linksextremisten an Veranstaltungen

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten linksextremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Teilnehmerzahl	Beschreibung
12.02.2022	Dresden	AUTONOME	ca. 60	Spontandemonstration aus Anlass des 13. Februars

b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Linksextremisten an nicht-extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
02.02.2022	Dresden	ca. fünf	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „ <i>Stoppt den Bombenkrieg der Türkei! Den Chemiewaffeneinsatz aufklären und ächten!</i> “
04.02.2022	Leipzig	ca. 300	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „ <i>Solidarität ist eine Waffe - Zusammen gegen Repression</i> “
05.02.2022	Leipzig	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „ <i>Frieden und Freiheit für Kurdistan gegen die türkische Invasion</i> “
11.02.2022	Leipzig	ca. 80	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „ <i>Zusammen gegen ihre Repression. Wir kämpfen weiter!</i> “



Datum	Ort	Anzahl linksextremistischer Teilnehmer	Nicht-extremistische Veranstaltung
13.02.2022	Dresden	ca. 250	Beteiligung an den Protesten gegen Versammlungen von Rechtsextremisten aus Anlass des Jahrestages 13. Februar 1945
19.02.2022	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an einer Gedenkveranstaltung sowie an den Protesten gegen die Aktionen von „Querdenkern“
21.02.2022	Dresden	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an den Protesten gegen die Aktionen von „Querdenkern“
20.02.2022	Chemnitz	unbekannte Anzahl an Linksextremisten	Beteiligung an der Kundgebung zum Thema „Gefangenensolidarität“ vor der JVA-Chemnitz
25.02.2022	Leipzig	ca. 200	Beteiligung an einer Demonstration, Motto: „Still not loving police“



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **Ende Januar bis 13. Februar 2022: Aktivitäten von Linksextremisten in Dresden anlässlich des Gedenkens an die Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg**

Linksextremisten traten anlässlich des 13. Februars mit folgenden Aktionen in Erscheinung:

- Bereits in den letzten Januartagen begingen unbekannte Täter eine Sachbeschädigung auf dem Gelände des Dresdner Heidefriedhofs. Die Bronzefigur „Tränenmeer“, die im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges errichtet wurde, wurde offensichtlich durch „Anflexen“ und anschließendem Umstoßen beschädigt. Es entstand erheblicher Sachschaden. Laut Medienangaben hat sich eine „Autonome Aktionsgruppe Dresden Entnazifizieren“ in einem Bekennerschreiben zur Beschädigung bekannt. Auch auf „de.indymedia.org“ wurde ein Selbstbeichtigungsschreiben unter dem Titel „Geschichtsrevisionistisches Denkmal auf

Dresdner Heidefriedhof entfernt“ von anonymen Autoren veröffentlicht. Es ist im „antideutschen“ Duktus verfasst und lässt sich inhaltlich dem für Linksextremisten relevanten Themenfeld „Antifaschismus“ zuordnen. Es wird als authentisch bewertet. Überdies äußerte sich die linksextremistische UNDOGMATISCHE RADIKALE ANTIFA DRESDEN (URA DRESDEN) auf ihrem Twitter-Kanal anerkennend zu dieser Aktion. Mithin liegen verschiedene Anhaltspunkte dafür vor, dass es sich um eine mutmaßlich linksextremistisch motivierte Straftat handelt. Die Polizei ermittelt in diesem Sachverhalt. Dem LfV Sachsen liegen derzeit keine Erkenntnisse zu einer sog. „Autonomen Aktionsgruppe Dresden Entnazifizieren“ vor.

- Am Abend des 12. Februar 2022 fand eine kurze Spontandemonstration von Linksextremisten in der Dresdner Neustadt statt. Eigenangaben zufolge ca. 60 Linksextremisten zogen kurzzeitig mit Pyrotechnik und einem Transparent mit der Aufschrift *„destroy the spirit of Dresden“* vom Alaunpark bis zur Louisestraße. Mit Sprechchören wie *„Oma, Opa und Hans Peter, keine Opfer sondern Täter“* sollte der „Dresdner Opfermythos“ lautstark kritisiert werden.

- Am 13. Februar 2022 beteiligten sich Linksextremisten an den Protestaktionen u.a. gegen eine Demonstration von Rechtsextremisten.
Insgesamt nahmen bis zu 250 Linksextremisten an den Aktionen gegen den Aufmarsch der Rechtsextremisten teil, darunter die beiden linksextremistischen Gruppen ANTIFA RECHERCHE TEAM DRESDEN (ART DRESDEN) und PRISMA – IL LEIPZIG sowie die für Linksextremisten mobilisierungsrelevante nicht-extremistische Gruppe HOPE Dresden. Diese Gruppierungen berichteten allesamt auf ihren jeweiligen Twitter-Kanälen über die Aktionen. Der Account „Aktion Antifa Leipzig“ teilte mit, es würden ca. 70 Personen aus Leipzig an den Aktionen teilnehmen. Ebenso berichtete die nicht-extremistische Gruppe „Chemnitz Nazifrei“ von einer gemeinsamen Zuganreise aus Chemnitz. Die beiden Gruppen aus Leipzig und Chemnitz sind mobilisierungsrelevant für Linksextremisten. Im Verlauf gab es einzelne symbolische Blockadeversuche, die jedoch keinen Einfluss auf die Route des Aufzugs der Rechtsextremisten hatten. Einsatzkräfte der Polizei verhinderten das Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Lager und einzelne Versuche von Teilnehmern des Gegenprotestes, die Polizeiabsperrungen zu durchbrechen.



- **4., 11. und 25. Februar 2022: Antirepressions-Demonstrationen im Zusammenhang mit den Durchsuchungsmaßnahmen am 26. Januar 2022 in Leipzig**

Anlässlich der Exekutivmaßnahmen des LKA Sachsen am 26. Januar 2022 in Leipzig (vgl. Monatsbericht Januar 2022) fanden am 4., 11. und 25. Februar 2022 Solidaritätsdemonstrationen statt, an denen sich überwiegend AUTONOME beteiligten. Als Veranstalter fungierte ein nicht-extremistisches Bündnis namens „Connewitz gegen Kriminalisierung und Repression“. Die Verfasser der Aufrufe zu den Demonstrationen setzten die Gründung der „Soko LinX“ in Zusammenhang mit einer *„neue[n] Etappe der Repression gegen Linke“* und riefen zu Solidarität und Spenden für die Betroffenen auf. Sie forderten Folgendes: *„Auflösung der Soko LinX“*, *„Schluss mit der Repression in Connewitz, im Leipziger Osten und sonstwo!“*, *„Freiheit für Lina E.“*, *„Schließung des Polizeipostens in der Biedermannstraße“* und *„Hausbesetzungen [zu] entkriminalisieren“*.

Am 4. Februar 2022 demonstrierten etwa 450 Personen im Leipziger Stadtteil Connewitz unter dem Motto *„Solidarität ist eine Waffe! Zusammen gegen ihre Repression“*. Die Versammlung verlief laut und „kämpferisch“. In szenetypischer Manier zündeten Teilnehmer Pyrotechnik und riefen gegen die Polizei gerichtete Parolen. Die mitgeführten Transparente trugen Schriftzüge wie *„Trotz alledem Wir bleiben LinX“*, *„Grüße in den Knast“* und *„Eigentum ist Diebstahl - Kampf der Klassenjustiz“*. Gegen Ende der Veranstaltung wurden aus der Menge heraus vereinzelt Steine in Richtung der Polizeibeamten geworfen. Eine Polizistin wurde durch einen Flaschenwurf verletzt.

Die Versammlung am 11. Februar 2022 war unter dem *Motto „Zusammen gegen ihre Repression. Wir kämpfen weiter!“* als Kundgebung in der Leipziger Innenstadt angemeldet. Es bestand die Absicht, eine höhere mediale Aufmerksamkeit und Unterstützung für die politischen Forderungen zu erreichen. Dem Aufruf folgten jedoch lediglich etwa 120 Personen. Die Teilnehmer skandierten gegen die Polizei gerichtete Sprechchöre wie *„Ganz Leipzig hasst die Polizei“* und *„Hass, Hass, Hass wie noch nie – All cops are targets“*. Nach dem vorzeitigen Ende der Veranstaltung aufgrund von technischen Problemen versuchten etwa 50 bis 60 Teilnehmer erfolglos, eine Demonstration anzuschließen.

Eine für den 18. Februar 2022 angekündigte Demonstration wurde nicht durchgeführt. Auf dem Twitter-Kanal „ANTIREP INFO Leipzig“ wurde die schlechte Wetterlage als Grund angegeben.

Am 25. Februar 2022 fand die vorerst letzte Antirepressions-Demonstration mit Bezug zu den besagten Durchsuchungsmaßnahmen unter dem Motto „*Still not loving police*“ mit etwa 250 Teilnehmern im Leipziger Osten statt. Die Veranstaltung war von einer aggressiven Grundstimmung geprägt. Es wurden Parolen wie „*Bullen, Lügner, Schweine*“ skandiert und vereinzelt Pyrotechnik gezündet. Der Demonstrationzug führte an Orten vorbei, wo die Szene in den vergangenen Jahren aktiv war, z.B. an der Tiefe Straße 3 (Hausbesetzung 2021).

Alle vorgenannten Versammlungen verdeutlichen in Summe die Bedeutung des Themenfeldes „Antirepression“ für die AUTONOME SZENE in Leipzig. Zugleich weisen jedoch die rasch wieder sinkenden Teilnehmerzahlen und die vergleichsweise niedrige Aktionsintensität auf eine anhaltende Verunsicherung innerhalb der Szene hin, die in wiederholten Stellungnahmen auf „de.indymedia.org“ auch von der Szene selbst thematisiert wird. So schrieben anonyme Autoren unter der Bezeichnung „*wir-sind-alle-129*“ am 22. Februar 2022: *„Vielleicht ist es Euch nicht aufgefallen, aber unsere Stadt ist verstummt. Die Anzahl an militanten Aktionen hat abgenommen [...]. Die anhaltende Repression sitzt allen im Nacken. Es herrscht eine Art Schockstarre.“*

- 
- **20. Februar 2022: Beteiligung von Linksextremisten an einer Solidaritätsaktion anlässlich des Geburtstages von Lina E.**

Am 20. Februar 2022 beteiligten sich 29 Personen, darunter eine unbekannte Anzahl an Linksextremisten, an einer störungsfrei verlaufenen Kundgebung vor der JVA Chemnitz anlässlich des 27. Geburtstages der in der JVA-Chemnitz inhaftierten Linksextremistin Lina E., mit der sich die linksextremistische Szene besonders solidarisiert. Der Generalbundesanwalt legt ihr und weiteren Angeklagten die mitgliedschaftliche Beteiligung an einer kriminellen Vereinigung sowie die damit verbundene Begehung mehrerer gefährlicher Körperverletzungen und einiger anderer Straftaten zur Last.

Im Rahmen der Kundgebung wurden mehrere Reden gehalten, und an einem eigens aufgebauten Pavillon waren drei Transparente mit linksextremistischem Duktus angebracht worden:

- *„SOKO Links auflösen, §129 abschaffen, Karlsruhe ist nicht zuständig, Antifaschismus ist & bleibt notwendig“*,

- „Police Department Justice Nulle Part –Solidarität gegen Repression“²,
- „Keine Gnade für diesen Staat und seine Nazis“.

Die Aufschriften der drei Transparente unterstreichen die linksextremistische Ausrichtung der Veranstaltung, weil der Staat und seine Institutionen (hier: Polizei und Gerichte) klar abgelehnt werden und zudem dem Staat ein repressives und „nazistisches Handeln“ unterstellt wird.

Im Gegensatz zu vergleichbaren Solidaritätsveranstaltungen in der Vergangenheit wurde im Vorfeld nicht großflächig für die Kundgebung mobilisiert. Auch im Nachgang berichtete nur das nicht-extremistische „Solidaritätsbündnis Antifa Ost“ in einem kurzen Rückblick in den sozialen Medien über die Veranstaltung.



III. Fazit, Ausblick, Konsequenz

Das Niveau öffentlicher Aktionen von bzw. unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten stieg im Februar mit zehn Aktionen im Vergleich zum Vormonat deutlich an. Regionale Schwerpunkte bildeten die Aktivitäten in Leipzig und Dresden. Inhaltlich griffen Linksextremisten vor allem die Themenfelder „Antifaschismus“ und „Antirepression“ auf.

Im Zusammenhang mit den Aktionen anlässlich des 13. Februar in Dresden hat sich die Einschätzung des LfV Sachsen aus dem Vorfeld bestätigt, dass sich lediglich Linksextremisten aus Sachsen beteiligen werden – in einer analogen Größenordnung wie in den Vorjahren. Es gab abermals keine, über den Freistaat Sachsen hinausgehende, regionale oder bundesweite Mobilisierung innerhalb der linksextremistischen Szene. Dies spiegelt den gesunkenen Stellenwert dieser Aktionen für überregionale bzw. bundesweite linksextremistische Gruppierungen wider. Auch der relativ harmlose und sich an den Vorjahren orientierende Verlauf der Aktionen entsprach den Einschätzungen des LfV Sachsen. Da Dresdner AUTONOME bereits seit geraumer Zeit kaum noch in der Lage sind, eine spürbare überregionale Mobilisierung zu initiieren, bleibt das vergleichsweise geringe hiesige linksextremistische Personenpotenzial weitgehend isoliert und damit in seinen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Die Spontandemonstration am Vorabend in der Dresdner Neustadt war klein und nur

² Polizei, nirgendwo Gerechtigkeit

kurzzeitig unterwegs. Sie bediente den aktionsorientierteren Teil der AUTONOMEN SZENE und verbreitete szenetypische antideutsche Stereotype.

Die Demonstrationen in Leipzig verdeutlichen die zentrale Bedeutung des Themenfeldes „Antirepression“ für die AUTONOME SZENE in Leipzig. Ziel war es, Präsenz zu zeigen und eigene Forderungen öffentlich geltend zu machen. Auf der Demonstration am 4. Februar 2022 hatte die AUTONOME SZENE LEIPZIG ihre „bekannte Mobilisierungsstärke“ erreicht. In den sozialen Medien wurde mehrfach begrüßt, dass es sich „seit langem“ einmal wieder um eine „kraftvolle“ und „gut organisierte“ Demonstration gehandelt habe. Die Teilnehmerzahl und Aktionsintensität konnte jedoch nicht dauerhaft aufrechterhalten werden.

Die Beteiligung von Linksextremisten an Protesten gegen sog. „Querdenker“-Veranstaltungen setzt sich auf niedrigem Niveau weiter fort. So lange die als politischer Gegner wahrgenommene „Querdenker“-Bewegung mit Versammlungen in der Öffentlichkeit präsent ist, werden auch entsprechende Gegenproteste unter Beteiligung von Linksextremisten anhalten. Die „Querdenker“ und ihre Verbindungen zu Rechtsextremisten und REICHSBÜRGERN dürften auch absehbar im Blickfeld der AUTONOMEN SZENE bleiben. Aufgrund der teils unübersichtlichen Vielzahl von Aufzügen bleibt es jedoch für die AUTONOME SZENE schwierig, zu größeren Stör- und Blockadeaktionen zu mobilisieren.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

D. Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Gruppierungen mit Auslandsbezug (ohne Islamismus)

I. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

- **2. und 5. Februar 2022: Proteste gegen türkische Luftangriffe auf Ziele in „Rojava“**

Türkische Luftangriffe auf Ziele in der Autonomieregion „Rojava“ in Nord- und Ostsyrien waren in der ersten Februarwoche der Auslöser für deutschlandweite Proteste der ausländer- und linksextremistischen Szene. Der Dachverband KONFÖDERATION DER GEMEINSCHAFTEN KURDISTANS IN DEUTSCHLAND E. V. (KON-MED) verurteilte diese Angriffe und rief zur Teilnahme an den Protesten auf. Daraufhin fanden am 2. Februar 2022 erste Veranstaltungen in Dresden und Leipzig statt, die zwar friedlich verliefen, aber das hohe Emotionalisierungspotenzial militärischer Auseinandersetzungen verdeutlichten. In Dresden beteiligten sich etwa 115 Personen, in Leipzig waren es ungefähr 50 Teilnehmer. Es folgte ein weiterer Aufruf des Dachverbandes EUROPA KONGRESS DER KURDISCH-DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT KURDISTANS IN EUROPA (KCDK-E), die Aktionen *„auf das höchste Niveau zu bringen“*. Daraufhin versammelten sich etwa 125 Personen am 5. Februar 2022 in Leipzig. Der Demonstrationzug wurde von einem Fronttransparent der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) angeführt. Laut einem Telegram-Demoticker wurden Parolen wie *„Biji YPG/PKK“* (*„Hoch lebe die YPG/PKK“*), *„Biji Serok Apo“* (*„Hoch lebe der Anführer Apo“*), *„Von Leipzig bis nach Rojava, Antifa und PKK“* und *„Von Leipzig bis nach Rojava, Waffen für die PKK“* skandiert.

II. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die auch im Bundesvergleich hohen Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen in Dresden und Leipzig mit mehr als 100 Personen wurden durch die Teilnahme zahlreicher Linksextremisten erzielt. Die skandierten Parolen belegen das hohe Emotionalisierungspotenzial der Thematik.

Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

13. April 2022

